

Rheingauer Weinzeitung

**Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.**

Die „Rheingauer Weinzeitung“ erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiverand an die Interessenten. Auch kann die „Rheingauer Weinzeitung“ durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Vierteljahr. **Anzeigen:** die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pfg. „Arbeitsmarkt“ und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 2 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: **Otto Etienne, Destrach im Rheingau.**

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrach. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destrach i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 17.

Destrach, Eltville und Wiesbaden, 1. September 1935.

33. Jahrgang.

Frühjahrs-Weinversteigerungen im Rheingau 1935.

Dauer, Verlauf und Umsatz der Frühjahrs-Weinversteigerungen sind abhängig von der Menge und Qualität des Angebotes der vorausgegangenen Weinernte und der Aufnahmefähigkeit des Weinmarktes.

Das große Angebot an 1934er Weinen erhöhte in diesem Jahre erheblich die Zahl der Weinversteigerungen und die Dauer des Frühjahrsweinmarktes. Die diesjährigen Frühjahrsweinversteigerungen im Rheingau setzten bereits am 5. Februar ein und dauerten mit kurzen Unterbrechungen bis zum 10. Juli. In dieser fünfmonatigen Verkaufsperiode brachten in 60 Versteigerungen (1934 = 36 Versteigerungen) 42 Weingüter, 11 Wingervereine, 8 freie Vereinigungen und die staatliche Weinbaudomäne insgesamt 3146 Halbstück, 113 Vierteltstück und 2700 Flaschen Wein verschiedener Jahrgänge zum Ausgebot. Zur Beurteilung der diesjährigen Frühjahrsversteigerungen ist es wichtig, darauf hinzuweisen, daß das Angebot rund 100 Prozent größer war als im Frühjahr 1934.

Das Weinbaugelände des Rheingaus erzielte im Weinjahr 1934 auf einer im Ertrag stehenden Rebfläche von 2042 Hektar oder 8168 Morgen eine Weinernte von 109835 Hektoliter oder 18306 Halbstück von je 600 Liter. Der Geldwert dieser Weinernte wird amtlich als Mostwert auf rund 7 Millionen geschätzt. Der Verkaufswert ist jedoch wesentlich höher und beträgt nach vorsichtiger Schätzung auf Grund des errechneten Durchschnittspreises auf den diesjährigen Weinversteigerungen in Höhe von 573 M. für ein Halbstück 1934er auf 9–10 Millionen Reichsmark.

1. Umsatz der Frühjahrsversteigerungen Angebot:

Das Angebot 1935 betrug gruppiert nach den einzelnen Jahrgängen:

2830 Halbstück	58 Vierteltstück	1934er
283 "	29 "	1933er
32 "	23 "	1932er
1 "	3 "	1931er

Das Angebot an Flaschenweinen betrug 2500 Flaschen 1933er und 200 Flaschen 1931er.

Das Gesamtangebot an Faßweinen beträgt somit umgerechnet auf Halbstück, rund 3202 Halbstück.

(Gesamtangebot 1934 = 1661, 1933 = 2107 Halbstück). Somit ist das Frühjahrsangebot 1935 um 1541 Halbstück oder um 100 Prozent größer als im Vorjahre.

Verkauft wurden:

1908 Halbstück	39 Vierteltstück	1934er
211 "	27 "	1933er
29 "	23 "	1932er
1 "	3 "	1931er

Verkauf an Flaschenweinen 900 Flaschen 1933er und 200 Flaschen 1931er.

Der Gesamtverkauf der Faßweine

beträgt somit 2149 Halbstück, 92 Vierteltstück und 1100 Flaschen; in Halbstück umgerechnet: 2195 Halbstück oder 68,6 Prozent des Angebotes (Verkaufsumsatz 1934 = 90 Prozent, 1933 = 82 Prozent des Angebotes).

Zurück gingen:

946 Halbstück	18 Vierteltstück	1934er
48 "	3 "	1933er
3 "	— "	1932er

sowie 1600 Flaschen 1933er

Der Gesamtrückgang beträgt also 997 Halbstück, 21 Vierteltstück und 1600 Flaschen, umgerechnet in Halbstück rund 1008 Halbstück oder 31,4 Prozent des Angebotes. (Rückgang 1934 = 10 Prozent, 1933 = 17,8 Prozent).

Die Umsatzbilanz ergibt also abgerundet:

ein Angebot	von 3202 Halbstück
ein Verkauf	von 2194 "
ein Rückgang	von 1008 "

2. Finanzielles Ergebnis der Frühjahrs- Versteigerungen:

Das Gesamtergebnis der Rheingauer Frühjahrsversteigerungen für 2195 Halbstück einschließlich der Vierteltstück und Flaschenweine beträgt 1402245 M.

Der Mehrerlös gegenüber den Ergebnissen im Frühjahr 1934 beträgt 228024 M. Da diesem Mehrerlös aber auch ein Mehrverkauf von 694 Halbstück gegenübersteht, so zeigt das finanzielle Ergebnis der Frühjahrsversteigerungen 1935 einen bedeutenden Preisrückgang gegenüber 1934. Unter Berücksichtigung des erhöhten Umsatzes und des Mehrerlöses ergibt sich für die Gesamtheit der Weine, die im Frühjahr 1935 versteigert wurden, einen Preisrückgang von rund 18 Prozent oder durchschnittlich ein Minderpreis von 143 M. je Halbstück.

Im einzelnen wurden gelöst für:

1908 Halbst.	39 Vierteltst.	1934er	= 1104 675 M.
211 "	27 "	1933er	= 267 160 "
29 "	23 "	1932er	= 26 110 "
1 "	3 "	1931er	= 1 770 "
900 Flaschen		1933er	= 1 730 "
200 "		1931er	= 820 "

Gesamterlös 1402265 M.

Die Ergebnisse der Vereinigung Rheingauer Weingüter:

688 Halbstück	23 Vierteltstück	1934er	= 584 560 M.
151 "	8 "	1933er	= 153 810 "
21 "	— "	1932er	= 11 680 "
900 Flaschen		1933er	= 1 730 "

Gesamterlös der Rhg. Weingüter 751780 M.

Gegenüber dem Ergebnis von 1934 ergibt sich ein Mehrerlös von 180685. Mengemäßig beträgt der Anteil der Weingüter an dem diesjährigen Gesamtverkauf 40 Prozent, wertmäßig 53,8 Prozent.

Ergebnisse der Staatlichen Domänenwein- bauverwaltung:

Gelöst wurden für die Mannshäuser
Rotweine:

12 Vierteltstück	1933er	= 8490 M.
23 "	1932er	= 11950 "
3 "	1931er	= 1420 "
200 Flaschen	1931er	= 820 "

für Weißweine:

107 Halbst.	3 Vierteltst.	1934er	= 90390 M.
77 "	7 "	1933er	= 88740 "
3 "	— "	1932er	= 1610 "

Der Erlös der Domänenweinbauverwaltung beträgt 203420 M. oder 14,4 Prozent des Gesamterlöses der Versteigerungen, während der Umsatz 9 Prozent der gesamten Verkaufsmenge beträgt.

Versteigerungsergebnisse der Rheingauer Wingervereine:

Im einzelnen betrug der Erlös:

Wingerverein Borchhausen . .	41 Halbst.	= 14890 M.
Wingergenossenschaft Borch .	27 "	= 10880 "
Wingerverein Johannisberg . .	9 "	= 3210 "
Wingerverein Hallgarten . .	154 "	= 63820 "
Wingergenossenschaft Hallgarten	164 "	= 72200 "
Vereinigte Weingutsb. Hallgarten	91 "	= 40280 "
Wingerverein Kiedrich	96 "	= 36080 "
Wingerverein Neudorf	12 "	= 4580 "
Wingerverein Rauenthal . . .	82 1/2 "	= 36580 "
Wingerverein Hochheim	69 "	= 26120 "
Wingergenossenschaft Hochheim	64 "	= 24310 "

Die elf Wingervereine verkauften also in 26 Versteigerungen 807 Halbstück und 1 Vierteltstück nur 1934er Weine und erzielten einen Gesamterlös von 332400 M. oder 23 Prozent des Gesamterlöses, während die Verkaufsmenge 36,8 Prozent des Gesamtumsatzes umfaßt. Trotzdem die Verkaufsmenge der Wingervereine in diesem Jahre 285 Halbstück größer war als im Vorjahre, betrug der Mehrerlös gegenüber 1934 nur 7200 M. Daraus ergibt sich die billige Preisbewertung der 1934er Weine.

Die drei Wingervereine Hallgartens hatten allein einen Umsatz von 409 Halbstück. Der diesjährige Erlös von 176300 M. ist sehr dürftig; wurde doch im Vorjahre für nur 350 Halbstück 1933er Weine die wesentlich höhere Verkaufssumme von 220000 Reichsmark erzielt.

Ergebnisse der „Freien Vereinigungen“:

Die acht „Freien Vereinigungen“ des Rheingaus verkauften insgesamt 246 Halbstück einschließlich der Vierteltstücke verschiedener Jahrgänge zu 114645 M. (1934 = 186 Halbstück zu 102520 M.)

Es erzielten:

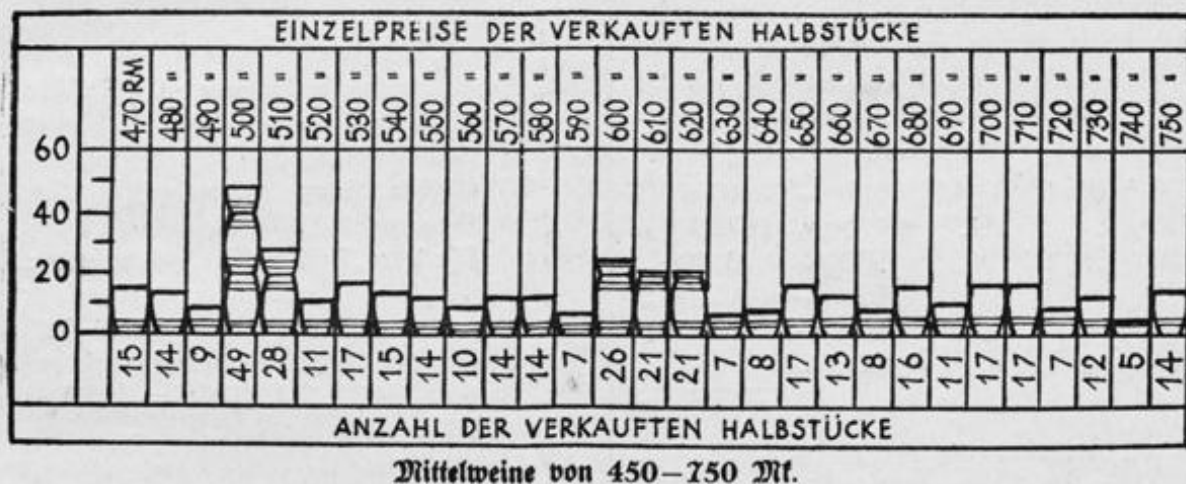
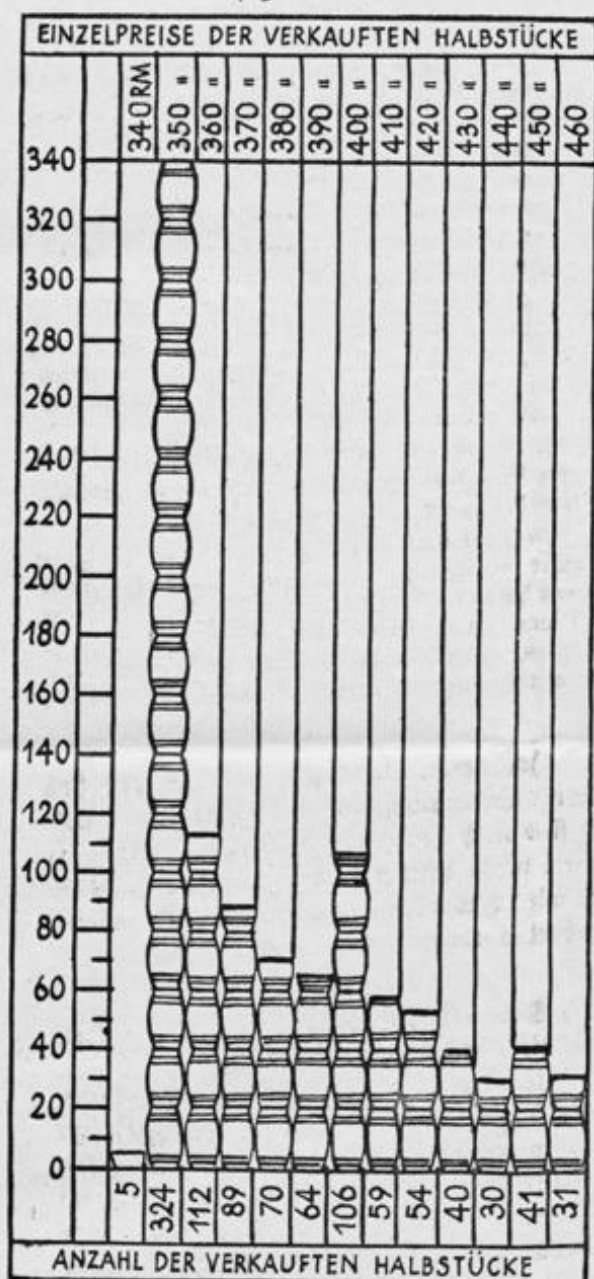
Bräuer u. Genossen Aulhausen	21 1/2 St. — 1/4 St.	= 11820 M.
Vereinigte Weinguts- besitzer Rüdesheim . .	67 1/2 St. 1/4 St.	= 30870 M.
Verband Naturwein- versteigerer Destrach .	17 1/2 St. 1/4 St.	= 7400 M.
Erste Vereinigung Destrach	40 1/2 St. — 1/4 St.	= 17840 M.
Erste Vereinigung Geisenheim	18 1/2 St. — 1/4 St.	= 7860 M.
Wingervereinigung Erbach	34 1/2 St. — 1/4 St.	= 13200 M.
Vereinigte Weinguts- besitzer Kiedrich . . .	12 1/2 St. 1/4 St.	= 6195 M.
Vereinigte Weinguts- besitzer Rauenthal . .	35 1/2 St. 9/4 St.	= 19520 M.
Zusammen		114645 M.

3. Die Preisbildung der 1934er Weine. Einzelpreise:

Der beste Maßstab für die weinstatistischen Preisvergleichen und die Preisgestaltung eines Jahrganges bilden eine lückenlose Gruppierung der erzielten Einzelpreise der verkauften Weine.

Auf den Frühjahrsversteigerungen 1935 wurden rund 1928 Halbstück einschließlich der Viertelfstücke 1934er Weine zu 160 Einzelpreisen verkauft. Aus der hohen Zahl der Einzelpreise ergeben sich die großen Qualitätsunterschiede der 1934er Weine. Der geringste Einzelpreis für ein Halbstück 1934er betrug 340 Mt., der Höchstpreis 8480 Mt. (1934 zwischen 390—5600 Mt.)

Die Einzelpreise der 1934er Weine des gesamten Angebotes im Rheingau ergeben sich aus den beiden nachstehenden graphischen Darstellungen der Konsum- und Mittelweine und der anschließenden Aufzählung der Preise der Qualitäts- und Spitzenweine.



Die Qualitätsweine von 760 Mt. an aufwärts umfassen nur eine geringe Halbstückzahl, so daß sich ihre graphische Darstellung erübrigt. Wir zählen sie nachstehend einzeln reiflos auf und vermerken, daß alle Viertelfstückpreise zu Halbstückpreisen umgerechnet wurden.

Die Einzelpreise der 1934er Qualitätsweine von 760—2000 Mt.

Halbstückpreis (Halbstückzahl) Mt.: 760 (13), 770 (4), 780 (4), 790 (6), 800 (9), 810 (11), 820 (4), 830 (10), 840 (5), 850 (9), 860 (5),

870 (8), 880 (2), 890 (6), 900 (10), 910 (2), 920 (7), 930 (6), 940 (6), 950 (3), 950 (3), 960 (3), 970 (2), 980 (1), 990 (3), 1000 (14), 1010 (5), 1030 (3), 1040 (2), 1050 (3), 1060 (1), 1070 (4), 1080 (2), 1090 (2), 1100 (13), 1110 (9), 1120 (3), 1130 (4), 1140 (1), 1150 (4), 1160 (2), 1170 (5), 1180 (3), 1190 (5), 1200 (11), 1210 (10), 1220 (4), 1230 (1), 1240 (1), 1250 (5), 1260 (3), 1270 (3), 1280 (2), 1290 (4), 1300 (9), 1310 (4), 1320 (3), 1330 (1), 1350 (3), 1360 (3), 1370 (1), 1380 (1), 1400 (7), 1410 (2), 1420 (1), 1440 (2), 1470 (1), 1480 (3), 1490 (3), 1500 (4), 1510 (3), 1520 (4), 1530 (1), 1540 (2), 1550 (1), 1570 (2), 1600 (3), 1610 (4), 1640 (1), 1650 (2), 1680 (1), 1690 (2), 1700 (1), 1710 (2), 1720 (2), 1760 (1), 1770 (1), 1800 (1), 1810 (1), 1830 (2), 1850 (2), 1860 (1), 1870 (1), 1900 (1), 1990 (1).

Einzelpreise der 1934er Spitzenweine von 2000—8440 Mt.

Die Einzelpreise der Spitzenweine von 2000 Mt. an zählen wir gesondert auf mit Namensangabe der Weingutsbesitzer, die diese Preise erzielten:

v. Mumm 2000, Schloß Reinhartshausen 2020, 2060, Domäne 2060, v. Detinger 2070, Epen-schied 2080, Schloß Reinhartshausen 2160, Domäne 2360, 2420, v. Mumm 2430, Schloß Johannisberg 2480, Bettermann-Helenenhof 2500, Engelman 2540, Graf Matuschka 2710, Schloß Reinhartshausen 2720, Fürst Löwenstein 2820, Schloß Johannisberg 3000, Schloß Reinhartshausen 3260, 3320, Graf Matuschka 3340, Reinhartshausen 3500, 4000, Schloß Johannisberg 4000, R. F. Engelman 4030, Fürst Löwenstein 4240, Bettermann 4800 Mt.

Den höchsten Versteigerungspreis des Rheingaus erzielte Schloß Reinhartshausen für einen 1934er Erbacher Markobrunn, Trockenbeer-auslese, in Höhe von 8480 Mt. im Halbstückpreis.

Einzelpreise der 1933er Weine.

Im Hinblick auf den bedeutsamen Qualitätsjahrgang 1933, dessen Spitzenweine zum größten Teil erst in diesem Frühjahr zum Ausgebot kamen, zählen wir die erzielten Preise ebenfalls einzeln auf, so daß im Anschluß an unsere vorjährige Veröffentlichung über die Ergebnisse der Frühjahrsversteigerungen nunmehr die gesamte Preisbildung der 1933er Rheingauer Weine weingeschichtlich festgelegt ist.

Gelöst wurden zu Halbstückpreisen:

Halbstückpreis (Halbstückzahl) Mt.: 410 (1), 450 (4), 460 (2), 470 (1), 480 (3), 490 (2), 500 (5), 510 (9), 520 (1), 530 (2), 540 (1), 550 (4), 560 (6), 570 (3), 600 (12), 610 (2), 620 (3), 630 (3), 640 (1), 650 (2), 660 (1),

(4), 1320 (1), 1360 (1), 1370 (1), 1390 (1), 1400 (2), 1410 (2), 1420 (2), 1500 (3), 1520 (1), 1540 (1), 1560 (1), 1600 (1), 1610 (1), 1620 (2), 1640 (1), 1670 (1), 1680 (1), 1690 (1), 1710 (1), 1780 (1), 1800 (1), 1820 (1), 1840 (1).

Die Preise von 1900 Mt. an führen wir auf mit Namensnennung der Weingüter: Dr. Weil und Schloß Reinhartshausen je 1900, v. Franden-Sierstorpff 1970, Krayer Erben 2010, v. Franden-Sierstorpff 2110, 2200, Domäne 2380, Graf Matuschka 2400, Domäne 2420, Schloß Johannisberg 2520, Krayer Erben 2590, Domäne 2620, 2630, Schloß Johannisberg und Graf Matuschka je 2800, Domäne 2940, v. Franden-Sierstorpff 3000, Domäne 3020, Schloß Johannisberg 3480 Mt. Die Staatliche Domäne erzielte für einen Erbacher Markobrunn Auslese im Halbstückpreis 8140 Mt. Den höchsten Preis für einen 1933er Wein erlöste Schloß Johannisberg für eine Schloß Johannisberger Beerenauslese mit 8620 Mt. im Halbstückpreis.

Der Durchschnittspreis der Frühjahrsversteigerungen 1935.

Der Gesamtdurchschnittspreis für alle versteigerten 1934er Weine beträgt 573 Mt., für die 1933er Weine 1203 Mt. und für die 1932er Weine 620 Mt. (einschließlich der Altmannshäuser Späburgunder).

Durchschnittspreise der 1934er Weine.

Wir führen die Durchschnittspreise auf in der Reihenfolge der Weinorte des Rheingaus von Lorch bis Hochheim a. M. mit Angabe der Weingüter und Wingervereinigungen.

Lorchhausen: Wingerverein 364 Mt.

Lorch: Graf Ranig 506, Graf Schönborn 435, Wingergenossenschaft 384.

Rüdesheim: Vereinigte Weingutsbesitzer 456, Altbürgermeister Bräuer und Genossen 560, von Ritter zu Groenesteyn 759, Graf Schönborn 933, Domäne 966, Epen-schied 1369 Mt.

Geisenheim: Erste Vereinigung 369, Burgeß 415, Graf Ingelheim 495, Graf Schönborn 613, Lehr- und Forschungsanstalt 724 Mt.

Johannisberg: Wingerverein 357, Graf Schönborn 590, Krayer Erben 764, v. Mumm 1121, Schloß Johannisberg 1439 Mt.

Schloß Bollrads: Graf Matuschka 936 Mt.

Winkel und Mittelheim: Reig 495, Geromont 642, Bettermann 1012 Mt.

Deßlich: Verband der Naturweinversteigerer 372, Erste Vereinigung 405, Geschwister Böhm und Pfarrgut je 500, v. Stöck 626 Mt.

Hattenheim: Domäne: Steinberger 718, Hattenheimer und Erbacher 984, Gemeinde Hattenheim 750, Graf Schönborn 802, für Markobrunn 1150 Mt.

Hallgarten: Wingerverein 414, Winger-genossenschaft 440, Vereinigte Weingutsbesitzer 453, Pfarrgut 538, Fürst Löwenstein 836, Frz. R. Engelman 929 Mt.

Erbach: Wingervereinigung 388, Kohlhaas 508, v. Detinger 730, Tillmann 898, Schloß Reinhartshausen 1564 Mt.

Kiedrich: Wingerverein 375, Vereinigte Weingutsbesitzer 400, Dr. Weil 575, Ritter v. Groenesteyn 862, Domäne 1180 Mt.

Eltvile: Stadtbaumeister Belz 385, Burg 393, Graf Ely 455, Landesbauernschaft 480, Germersheimer 525, Pfarrgut 562, Langwerth v. Simmern 804, Domäne 650 Mt.

Neudorf: Wingerverein 382 Mt.

Rauenthal: Wingerverein 443, Vereinigte Weingutsbesitzer 494, Domäne 826 Mt.

Wiesbaden: Bezirksbauernführer Schäfer 350, Reichle Witwe, Hof Grorod 433, Stadt Wiesbaden 454 Mt.

Hochheim a. M.: Wingerverein und Winger-genossenschaft je 380, Werner 582, Stadt Frankfurt 583, Alschrott 638, Domäne 659, Graf Schönborn 771 Mt.

670 (7), 680 (1), 690 (2), 700 (4), 710 (1), 720 (3), 730 (2), 740 (2), 750 (2), 760 (4), 770 (1), 780 (1), 790 (1), 800 (2), 810 (3), 820 (4), 830 (1), 840 (2), 850 (2), 860 (1), 870 (1), 880 (1), 890 (1), 900 (6), 910 (2), 920 (2), 940 (1), 950 (3), 960 (2), 990 (2), 1000 (7), 1010 (3), 1020 (1), 1030 (3), 1040 (2), 1050 (1), 1060 (1), 1070 (1), 1090 (2), 1100 (4), 1110 (3), 1120 (3), 1130 (1), 1140 (2), 1150 (1), 1170 (2), 1200 (2), 1210 (2), 1220 (4), 1230 (1), 1280 (1), 1290 (1), 1300

Den höchsten Durchschnittspreis des Rheingaus für die 1934er Weine erzielte Schloß Reinhartshausen mit 1564 Mt.

Durchschnittspreise der 1933er Weine.

Bereinigte Weingutsbesitzer Radesheim 504, Reih 522, Bräuer und Genossen und Erste Vereinigung Geisenheim je 575, Tillmann 584, Erste Vereinigung Destrach 609, Graf Elz 616, Schlich 620, Landesbauernschaft 623, Fischer 646, Graf Ranig 669, Verband der Naturweinverfeigerer Destrach 732, von Detinger 745, Bettermann 776, Lehranstalt 850, Vereinigte Weingutsbesitzer Kiedrich 832, Schloß Reinhartshausen 986, Krayer Erben 1008, Dr. Weil 1055, Graf Matuschla 1170, v. Franden-Sierstorpff 1325 Mt.

Den höchsten Durchschnittspreis für die 1933er Weine erzielte Fürst Metternich, Schloß Johannisberg, mit 2736 Mt.

Durchschnittspreise der Staatlichen Domäne für die 1933er Weine.

Rauenthaler 929, Kiedricher 923, Radesheimer 928, Hochheimer 936, Hattenheimer und Erbacher 979, Eltviller 1000, Steinberger 1444 Mt. Durchschnittspreis der 1933er Rhmannshäuser Späburgunder 1426 Mt.

Durchschnittspreise der 1932er Weine.

Bereinigte Radesheimer Weingutsbesitzer 435, Graf Elz 443, Graf Ranig 456, Tillmann 490, von Detinger 532, Schloß Reinhartshausen 557, Krayer Erben 560, Staatliche Domäne für ihre Rauenthaler, Eltviller, Kiedricher 537, Rhmannshäuser Späburgunder 1040 Mt.

Durchschnittspreise der einzelnen Versteigerungsgruppen für die 1934er Weine.

Die vier Versteigerungsgruppen des Rheingaus erzielten für ihre 1934er Weine je Halbfuß nachstehende Gesamt-Durchschnittspreise: Vereinigung Rheingauer Weingüter 835, Staatliche Domäne 820, Freie Vereinigungen 440, Wingervereine 416 Mt.

Verlauf und Bedeutung der Frühjahrs-Weinversteigerungen.

Der Versteigerungsverlauf der diesjährigen Frühjahrsversteigerungen wurde stark beeinflusst durch die Menge des Angebots und die Zahl der Versteigerungen. Die Beteiligung war, im ganzen gesehen, mit einigen Ausnahmen nicht so stark wie im Vorjahre und zeigte auffallend große Schwankungen. Die Versteigerungsperiode war offensichtlich zu lang und das Angebot entsprach nicht mehr der Aufnahmefähigkeit des Weinmarktes. Das gilt besonders für das überreiche Angebot an kleinen 1934er Konsumweinen. Die Ueberfüllung des Weinmarktes führte daher bei einer größeren Zahl von Versteigerungen zu starken Mißerfolgen mit kleiner Umsatzmenge und niedrigen Preisen. Mehrere Versteigerungen, die in der letzten Woche des Weinmarktes abgehalten wurden, konnten wegen mangelnden Besuchs nicht stattfinden und einzelne Versteigerer boten ihre Weine im Freihandverkauf an, der nur zu geringen Abschlüssen führte. Der gebundene Verkauf in frischem Zug und geschlossener Abnahme fehlte vielfach; es zeigte sich bei schleppendem Verlauf ein scharfes Ausweichen der besseren Qualitäten. Bezeichnend war für viele Ausgebote, daß zuletzt die meisten Kommissionäre wegen Mangel an Aufträgen überhaupt nicht an den Versteigerungen teilnahmen. Es kam daher durchgängig bei einer großen Zahl von Versteigerungen zu erheblichen Rückgängen, die prozentual wesentlich größer waren als in den letzten Vorjahren.

Die Vereinigung der Rheingauer Weingüter schnitt im allgemeinen in Bezug auf Umsatz und Preisbewertung günstig ab, während die Wingervereine und die freien Vereinigungen starke Rückgänge zu verzeichnen hatten und sich mit bescheidenen Preisen begnügen mußten.

Wenn auf den Frühjahrsversteigerungen 1935 auch nur 12 Prozent der neuen Ernte verkauft werden konnten, so darf aus diesem Umsatzergebnis, das im Hinblick auf die Rekorderte 1934

etwas klein erscheint, die Bedeutung der Frühjahrsversteigerungen nicht unterschätzt werden. Die öffentlichen Weinversteigerungen mit ihren Weinproben und Qualitätsvergleichen sind vor allem die wirksamsten und erfolgreichsten Werbeaktionen für den Rheingauer Wein. Er bietet sodann gerade in seinen Frühjahrsversteigerungen die besten und edelsten Qualitätsweine aus, die wegen ihrer hervorragenden Güte und Eigenart einen Weltruf genießen und somit eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit bieten. Nicht zuletzt, und darin liegt die größte Bedeutung der Weinversteigerungen, wird durch die öffentlichen Ausgebote des Weinmarktes die Preisbildung für das gesamte Weinbaugebiet für längere Sicht festgelegt. Gerade diese letzte Auswirkung ist um so bedeutungsvoller, als kaum ein Erzeugnis infolge der stets wechselnden Ernteerträge und Qualitätsbildung so großen Preisschwankungen unterworfen ist, als der Wein. Jedes Weinjahr bedarf einer neuen Preisfestlegung, die durch die Öffentlichkeit des Verkaufs und durch Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Weinmarkt in kurzer Zeit erfolgt. Besonders für den Qualitätsweinbau des Rheingaus sind die öffentlichen Versteigerungen unentbehrlich geworden, da nur durch den öffentlichen Wertvergleich und Wettbewerb eine angemessene Bewertung erzielt werden kann.

R. Urban.

Zur Lage.

Der Stand der Reben hat sich auch in den letzten Wochen günstig entwickelt, jedoch — wie auch der August-Rebenstandsbericht des Statistischen Reichsamtes nachweist — nicht im gleichen Maße wie im Vorjahre, wo die Ernting-Note mit 1.7 Punkten um 0.4 Punkte näher bei „sehr gut“ lag als im August 1935. Die Trauben werden stellenweise weich und gehen in den Wein, so daß man auch in diesem Jahre mit einem frühen Herbst rechnen darf. Die Weinbergsarbeiten sind bis auf das letzte Aufbinden und die Unkrautbekämpfung ziemlich abgeschlossen. Die Schädlingsbekämpfung mußte allerdings in den letzten Wochen wegen des unerwartet starken Auftretens des Sauerwurms erneut und intensiv betrieben werden. Die Ausfälle durch die Pero-nospora bleiben stellenweise, wie z. B. auch in Franken und im Rheingau, sowie in einigen anderen Bezirken, fühlbar. Unter diesen Umständen wird der diesjährige Ernteertrag ganz beträchtlich unter der ungewöhnlich hohen Ernte des Vorjahres liegen, wenn auch der in den letzten Wochen niedergegangene Regen das Wachstum der Trauben wieder gefördert hat.

Im Weingeschäft bleibt es in den Urlaubsmonaten feuert und Ernting sehr still, was selbst für die auf das lokale Konsumgeschäft eingestellten Gebiete Franken, Baden und Württemberg zutrifft. Die Hitze hat den Weinverkehr und auch den Weinkonsum beeinträchtigt. Erst nach der Erntingmitte zeigt sich eine kleine Belebung, da man die Aussichten des Herbstes in den Kreisen des Handels doch nicht mehr so einheitlich günstig beurteilt und andererseits sich allenthalben kleiner Bedarf in Konsumweinen meldet. Das Angebot der Winger ist lebhaft, da sie Keller und Fässer für die neue Ernte räumen wollen. Die Preise haben sich aber, nachdem für den Auslauf in einigen Bezirken der Pfalz mit besonders großen Vorräten Sonderpreise gestattet wurden, in allen Weinbaugebieten stetig gehalten. Auch für die Sektindustrie konnten besonders im Rheingau und auch in Rheinhessen beträchtliche Mengen von geeigneten kleinen Weinen aufgenommen werden. Im Rotweingeschäft bleibt es ruhig, das Angebot ist aber hier weniger dringend; die bisherigen Preise haben sich daher unverändert gehalten.

Im Geschäftsbereich des Versandhandels ist es z. Bt. ebenfalls still, wenn auch laufend kleine Mengen versandt werden können. Auch das Auslands-geschäft verzeichnet saisonmäßig nur geringe Tätigkeit.

(Marktberichtstelle beim Reichsnährstand).



Berichte



Rheingau

* Aus dem Rheingau, 29. Aug. Die Trauben sind ausgewachsen, sie werden hell oder färbend sich. Der erfrischende Regen der vergangenen Woche war für die Weinberge eine Wohltat. Bei den Reblausbekämpfungsarbeiten wurden leider wieder neue Infektionen festgestellt. Das freihändige Weingeschäft ist bedeutungslos.

✧ Destrach, 29. Aug. Im Weinberge im „Alted“ des Herrn Andreas Becker fand man vor einigen Tagen die ersten reifen Trauben.

— Hattenheim, 29. Aug. Groß ist die Zahl der in diesem Jahr festgestellten Reblausherde, die sich immer noch von Woche zu Woche vergrößert. Durch die Untersuchungsarbeiten wurden neuerdings in den Distrikten Mühl, Geiersberg, Weid, Pfaffenberg, Steinberg, Boß und Kiedricherweg wieder eine ganze Anzahl Reblausherde ermittelt.

* Rauenthal, 29. Aug. In einem Weinberg des Wingers Jakob Schäfer, im Distrikt „Abbighele“ hiesiger Gemarkung, wurde ein Reblausherd festgestellt.

* Nieder-Walluf, 29. Aug. Gelegentlich der Untersuchung der hiesigen Weinbergsgemarkung wurde von der hierzu eingesetzten Kommission das Vorhandensein der Reblaus in den Weinbergen von drei hiesigen Wingern festgestellt.

✕ Johannisberg, 29. Aug. Durch die staatliche Reblausuntersuchungskommission wurde in einem in dem Distrikt „Langeberg“ gelegenen, der Fürstlich von Metternich-Winneburg'schen Domäne gehörenden Weinberg ein Reblausherd festgestellt. — Ferner wurden im Distrikt „Bain“ zwei Reblausherde festgestellt und zwar in dem Weinberg der Frau Jakob Schmelzer Ww. und in dem des Herrn Jakob Trenz.

* Radesheim, 29. Aug. Die Weinberge stehen in guter Verfassung. Infolge des niedergegangenen Regens haben sich die Trauben gut entwickelt. Im Berg trifft man hin und wieder weiche Beeren an. Geschäftlich ist es, wie gewöhnlich, um diese Zeit ziemlich ruhig, doch werden hin und wieder kleinere Posten verkauft.

Main

* Hochheim, 29. Aug. Die Trauben sind in ihrer Entwicklung gut vorangeschritten. Vorräte sind noch genügend vorhanden. Wenn in letzter Stunde keine widrigen Ereignisse eintreten, kann wieder, wie 1934, mit einem großen Ertrag gerechnet werden.

Rheinhessen

○ Groß-Winternheim, 29. Aug. Hier wurde ein Reblausherd festgestellt.

* Wörstadt, 29. Aug. Die Weinberge, die die Trockenheit ohne Schaden durchgehalten haben, kommen durch den Regen nun noch rascher der Ernte entgegen. Der Reifezustand ist weit vorgeschritten. Besonders Traminer zeigen eine solche Menge Trauben, wie es noch selten der Fall war. Einzelne Verkäufe fanden zu Mt. 460 statt.

Firmen- und Personal-Nachrichten.

✕ Erbach. Auf ein seltenes Arbeitsjubiläum konnte Jakob Berig I. zurückblicken. 55 Jahre sind es her, daß er in den Dienst der Verwaltung des Schlosses Reinhartshausen zu Erbach eintrat. Dem treuen Arbeitsjubiläum wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

+ Wiesbaden. Die Firma Weingesellschaft zu Wiesbaden G. m. b. H., Wiesbaden, ist durch Gesellschafterbeschuß aufgelöst.

— Hochheim a. M., 29. Aug. Am 21. ds. Mts. verschied im Alter von 73 Jahren der Senior-Chef der Hochheimer Schaumwein-Gesellschaft Fuchs und Werrum, Herr Wilh. Werrum.

Berichtigung!

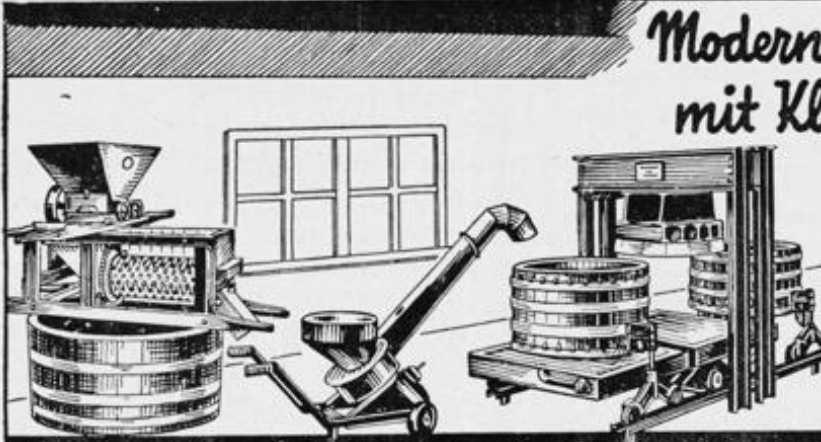
In der letzten Nummer unserer Zeitung ist uns im letzten Satz des zweiten Absatzes des Artikels „Ueber die Möslinger-Schönung von Herrn Valentin Söngen in Hallgarten ein sinnentstellender Fehler unterlaufen. Der Absatz muß richtig heißen:

„... Im Laufe der Jahre habe ich in hunderten von Fällen davon Gebrauch gemacht. Dabei habe ich auch festgestellt, daß ein gemöslingerter vollständig klar gewordener Wein, nicht unter allen Umständen klar bleibt und zwar besonders dann nicht, wenn der geschönte Wein nicht gleich durch einen Filter auf Glas kommt, sondern erst noch einen Absatz in einer mit Pilzen und Bakterien stark geschwängerten Luft erhalten muß. Meine ersten Beobachtungen machte ich an einem Weinverschnitt der in sechs Fuder lagerte.“

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach, D.-M. II. 35. 1235.

Druckerei und Verlag: Otto Etienne, Destrach.

Moderne Keltereibetriebe — mit Kleemann-Maschinen!



Die Vorzüge der Kleemann-Maschinen, im besonders der hydraulischen Presse:

- grundsätzliche Konstruktion
- überaus kräftige Ausführung
- unübertroffene Leistungsfähigkeit

sind in Fachkreisen längst bekannt, daher auch die vielen Aufträge.

Verlangen auch Sie unser Angebot.

Kleemann's Vereinigte Fabriken, Stuttgart-Obertürkheim



Die Leistung siegt!

Mehrausbeute bis zu 20%, dreifache Zeitersparnis, große Arbeitserleichterung, wesentliche Platzersparnis erzielen Sie nach Einbau des neuen patentierten Hydraulischen

Hollmann-Glyzerin-Druckwerkes

in Ihre bisherige Spindel- und Jochpresse. • Sie arbeiten mit dem Druckwerk rentabler. • Sie nutzen das Preßgut besser aus (250-300 Atmos.) Sie wirtschaften mehr Gewinn heraus. Jede alte Spindel oder Jochpresse wird mit dem Hydraulischen Hollmann-Druckwerk zur modernen, leistungsfähigen Kelter-Anlage.

Wir liefern ferner: Mostgerätee, Hydr. Ober- u. Unterdruck-Pressen mit einem und zwei ausfahrbaren Körben und Pockpressen.

Vertreter gesucht.

Heinrich Hollmann & Co.
Burgsolms a.d. Lahn.

Naturwein-Versteigerungen zu Oestrich-Winkel.

Dienstag, den 3. September 1935, nachmittags 2 Uhr im „Saalbau Ruthmann“ zu Oestrich-Winkel (gegenüber der Eisenbahnstation) versteigert der

Winkeler Winzer-Verein E. G.

45/2 Stück 1934er Winkeler Naturweine vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Winkel und Johannisberg.

Probetage im „Saalbau Ruthmann“ zu Mittelheim: für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 13. August, allgemeine am Mittwoch den 28. August 1935, von 8—17 Uhr, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslokale von 11 Uhr vormittags ab.

Anschließend versteigert der Weingutsbesitzer **Peter Derstroff zu Winkel i. Rhg.** 8/2 Stück 1934er Winkeler Naturweine. Probe wie oben!

Naturwein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Dienstag, den 17. September 1935, nachmittags 2 Uhr in der „Stadthalle“, versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rauenthal

30 Halb- und 12 Viertelfüß 1934er Rauenthaler Naturweine.

Die Weine entstammen größtenteils aus den besten Lagen in Privatbesitz befindlicher Güter der Gemarkung Rauenthal und befinden sich darunter hervorragende Aus- und Spätlesen.

Probetage im „Rheingauer Hof“ zu Rauenthal für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 27. August; allgemeiner Probetag, Dienstag, den 10. September. Am Versteigerungstag vormittags von 11 bis 1 Uhr in der „Stadthalle“ zu Eltville (Versteigerungslokal).

Brief-Adresse: Anton Albus, Rauenthal i. Rhg.

Telefon Amt Eltville Nr. 401.

Omnibus-Verkehr Eltville-Rauenthal.

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 24. September 1935, mittags 1½ Uhr im „Hotel Schwan“, versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer Oestrich

2 Halb- und 1 Viertelfüß 1933er und 40 Halb- u. 4 Viertelfüß 1934er Naturweine, vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich und Mittelheim, darunter feine Spät- und Auslesen.

Probetage im „Hotel Schwan“ (kleiner Saal) am Montag, den 26. August für die Herren Kommissionäre. Allgemeine am Dienstag, den 10. September, sowie am Versteigerungstag, jeweils von morgens 9 Uhr ab.

Brief-Adresse: Albert Eser, Oestrich, Römerstr. 7.

Wein-Versteigerung zu Steeg bei Bacharach a. Rh.

Mittwoch, den 4. September 1935, nachmittags 1.30 Uhr, bringt der

Steeger Winzer-Verein

1863

55 Nrn. 1934er Steeger Rieslingweine

im „Weinhaus Blüchertal“ (Steinert-Lieschied) zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Interessenten am Dienstag, den 20. August, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

Brief-Adr.: Adolf Fetz, Steeg, Haus Nr. 105.

Am Versteigerungstage steht den Teilnehmern am Bahnhof Bacharach ein Auto unentgeltlich zur Verfügung.

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Am Mittwoch, den 11. September 1935, mittags 1.30 Uhr, im Saale des „Hotel Schwan“ versteigert die

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer 64 Halbfüß 1934er Naturweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Hallgarten, Mittelheim und Winkel.

Probetage: im kleinen Saale des „Hotel Schwan“ für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 21. August, allgemeiner Probetag am Freitag, den 30. August, sowie am Versteigerungstage bis 12 Uhr.

Auskunft erteilt: Franz Kühn, Oestrich i. Rhg.

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich-Winkel.

Freitag, den 27. September 1935,

mittags 2 Uhr, versteigert der

Verband

Rheingauer Naturwein-Versteigerer

im „Saalbau Ruthmann“ zu Oestrich-Winkel (gegenüber der Eisenbahnstation)

5/2 St. 1933er und 47/2 St. 1934er Rheingauer Naturweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Winkel, Mittelheim, Oestrich, Hallgarten und Sattenheim, mit feinen Aus- und Spätlesen.

Probetage im „Saalbau Ruthmann“ für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 4. September, allgemeine am Mittwoch, den 18. September sowie am Vormittag des Versteigerungstages (9—12 Uhr).

Briefadr. Verwalter i. R. A. Claudy, Mittelheim
Telefon Amt Oestrich Nr. 240.

Weinfässer! Neue Stüdfässer) rund und Neue Halbfüße) oval.

Eichen- u. Kasten-Halbfüße, Viertelfüße, Orhofte und Bütteln, Weinversandfässer von 30—300 Ltr. neu und in gebrauchter, reparaturfreiem Ia Zustand, ferner Lagerfaßdauben und Bodenhölz für Reparaturen billigt

Emil Wagner & Co. Mainz, Rombacherstr. 38
(10 Minuten vom Hauptbahnhof.) Telefon 31222.

Laribe-Vogelschreck-Folien

DRGM.-DRWZ.

für die Weinberge empfiehlt

Adam Herrmann Geisenheim a. Rh.

Telefon 707 Amt Rüdesheim.
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Kleine Gelegenheits-Anzeigen finden wirksame Verbreitung in der Rhg. Weinztg.

S

Deutsche Rechts-Fibel

Selbstunterrichts- und Nachschlagewerk für das deutsche Rechts- und Verwaltungsrecht. Vier Probefolien kostenlos erhalten Sie, wenn Sie das Inserat einlegen an Rudolf LORENTZ Verlag, Bin.-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

Adresskarten

Briefbogen
Rechnungen
Postkarten
Geschäftsk.
Besuchskart.
Zirkulare
Preislisten
Prospekte
Kataloge
Trauerbriefe
Trauerkarten
liefern wir in kurzer Frist in bester Ausführung

Rheingauer Weinzeitung

Teil. Amt Oestrich 240

Wein-Flaschen

Literflaschen liefert frei Haus

Flaschenhandlung

EUGEN KLEIN

Wiesbaden

Westendstrasse 15.

Telefon 25173

Direkt aus der Tuchstadt Gera: Stoffe

blau, grau, schwarz u. farbig
reinwollene Massqualitäten
à mtr. RM 6,80, 8,80, 10,80, 12,80, 15,80

Wir liefern porto- u. verpackungsfrei!
Verlangen Sie unverbindliche Musterensendung

Geraer Textilfabrikation
G.m.b.H. Gera 0,23

Pol- und Lack-Kleiderschränke,

Vertikows, Büffets, Waschtomodens, Küchen-Einrichtungen, Sofa's und komplette Einrichtungen

sowie alle Gebrauchs-Möbel kaufen Sie stets am billigsten bei

Heesen, Wiesbaden, Bleichstraße 36.

Flaschenseiden

Papier-Grossvertrieb Fritz Siegel, Mainz.

Oenologisches Laboratorium von Val. Söngen, Hallgarten.

Untersuchungen der Weine auf Alkohol, Extrakt, Zucker ges. Säuren, Essigsäure, schwefl. Säure etc., Bestimmung u. Lieferung der Salze zur Möslinger-Schönung etc., sowie Beratungen über jegliche Weinfrage billigt.

Neue Wein-Zeitung Wien, I.

Tegetthoffstrasse 7—9.

Das internationale, umfassend informierte Weinfachblatt. Erscheint 2 mal wöchentlich, während der Weinlese täglich. Probenummern kostenlos.